



Film und Psychoanalyse: Kinofilme als kulturelle Symptome (Imago)

 **Download**

 **Online Lesen**

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

Film und Psychoanalyse: Kinofilme als kulturelle Symptome (Imago)

Parfen Laszig, Gerhard Schneider (Hrsg.)

Film und Psychoanalyse: Kinofilme als kulturelle Symptome (Imago) Parfen Laszig, Gerhard Schneider (Hrsg.)

 [Download Film und Psychoanalyse: Kinofilme als kulturelle S ...pdf](#)

 [Online lesen Film und Psychoanalyse: Kinofilme als kulturelle ...pdf](#)

Downloaden und kostenlos lesen Film und Psychoanalyse: Kinofilme als kulturelle Symptome (Imago) Parfen Laszig, Gerhard Schneider (Hrsg.)

280 Seiten

Pressestimmen

»(Das Buch) will (...) nicht das ganze Spektrum der Filmpsychoanalyse abdecken. Statt dessen widmet es sich einem freilich besonders wichtigen Ausschnitt, der Kulturpsychoanalyse. »Kinofilme als kulturelle Symptome« zu verstehen heißt, kulturelle Ängste, Wünsche, Gefährdungen besser verstehen und den Film gleichsam als Seismographen kultureller Erschütterungen nutzen zu können. So lautete auch der Auftrag, den die Herausgeber den Autoren und Autorinnen mitgegeben haben; diese konnten einen Film der letzten 15 Jahre frei wählen, sollten ihn aber unter diesem kulturpsychoanalytischen Gesichtspunkt deuten.« »(D)as Buch macht nicht nur auf die besprochenen Filmwerke neugierig; es regt an, nicht nur gleichsam nach getaner analytischer Arbeit und als Konsument, sondern als Analytiker/in ins Kino zu gehen, um die Filme besser zu verstehen, aber auch, um sich von ihnen in der analytischen Tätigkeit bereichern zu lassen.« Zitiert nach Psyche, 63. Jahrgang, Heft 12, Dezember 2009. (PSYCHE, 63. Jg, Heft 12, Dezember 2009)

Durch die Globalisierung sind Gesellschaften einem enormen Wandel unterworfen. Inwiefern spiegelt sich dieser auch in ihren kulturellen Erzeugnissen wider? Dieser Frage geht das Buch »Film und Psychoanalyse« nach und legt zwölf Kinofilme auf die Couch. Ganz im Geiste des Filmtheoretikers und -kritikers Siegfried Kracauer, der Filme als »Spiegelbild einer Kollektivgesinnung« verstand, begreift auch der Sammelband die bewegten Bilder als Kennzeichen »gesellschaftlich vor- und unbewusster soziokultureller Befindlichkeiten und Veränderungsprozesse«. Was Kracauer für die Weimarer Republik unternahm, versuchen die Herausgeber Parfen Laszig und Gerhard Schneider aufs Zeitalter der Globalisierung zu übertragen. Der Fokus liegt daher ausschließlich auf Filmen der letzten 15 Jahre. Das ambitionierte Versprechen wird aber leider nur bedingt eingelöst. Zwar bieten einige Aufsätze interessante neue Einblicke in Filme, von denen man annahm, bereits alles über sie gelesen zu haben (LOLA RENNT). Andere hingegen geben lediglich Augenscheinliches wieder (STAY). Die Crux des Bandes liegt jedoch darin, dass sich zu wenige Autoren des gemeinsamen Referenzpunkts Kracauer annehmen. Neben gelungenen Analysen zu verdrängter Kollektivschuld (CACHE), Tendenzen der Identitätsverschiebung (LOLA RENNT) oder schwelenden Themen wie der Legalisierung aktiver Sterbehilfe (DAS MEER IN MIR) stehen zu viele Essays, die den Bezug zur Gesellschaft vermissen lassen. Zwar gelingt den meisten eine schlüssige Beschreibung der im Film (unbewusst) verhandelten Themen wie etwa Verzweiflung und Melancholie (DER GESCHMACK DER KIRSCHEN) oder Konflikten zwischen Mutterhinderung und Freiheitsdrang (REQUIEM). Worin genau sich hier nun aber spezifische Merkmale einer globalisierten Welt widerspiegeln, bleibt oft zu ungenau herausgearbeitet. Falk Straub (Film. Das Kino-Magazin)

»(...) An diesem Band ist nun spannend, dass die einzelnen Beiträge selbst, so zerstreut sie infolge der jeweils eigenen Art der Annäherung an den jeweiligen Film auch sein mögen, sich zum Konzentrat einer gegenwärtigen sozialen Symptomatologie verdichten (lassen). So finden sich wiederkehrende Themenkomplexe, denen sich die einzelnen Filme zuordnen lassen, und über die Zusammenhänge, die so entstehen, lassen sich Elemente beschädigter heutiger Subjektivität erkennen. Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildet etwa die Auseinandersetzung mit Filmen, die sich jenem Aspekt unserer Gegenwart stellen, ihn sich visuell zunutze machen, um ihn damit gleichzeitig auch zur Anschauung frei zu geben, den man die medial vermittelte Entwirklichung der Wirklichkeit nennen könnte, bzw. die »Virtualisierung der Differenz zwischen Realität und medialer Realität« (S. 16). In diesem thematischen Feld sind zuletzt so viele sehenswerte Filme entstanden, dass ein Sammelband allein hierzu denkbar gewesen wäre. Philipp Soldt (zptp.eu) Kurzbeschreibung

Was sagen uns die manifesten Bilder der Filme über die latenten Befindlichkeiten unserer Kultur? In den letzten Jahren ist eine Reihe psychoanalytischer Filminterpretationen erschienen, in denen die Filme als

Indikatoren soziokultureller Befindlichkeiten verstanden werden. Das legt den Versuch nahe, der kulturpsychoanalytischen Perspektive in der Film-Psychoanalyse einen Ort einzuräumen und die Betrachtungsweise Siegfried Kracauers aufzunehmen. Er verstand Filme als »Spiegelbild« jener »Tiefenschichten einer Kollektivgesinnung, die mehr oder minder unterhalb der Bewusstseinschwelle liegen«, und konnte so eine Geschichte der Befindlichkeiten der Weimarer Zeit schreiben. Analog dazu werden im vorliegenden Buch Gegenwartsfilm als Oberflächenphänomene vor- und unbewusster soziokultureller Befindlichkeiten der sich globalisierenden spätkapitalistischen Welt aufgefasst. Mit Beiträgen von I. Böhme, H. Däüker, J. F. Danckwardt, C. Frank, M. Hirsch, P. Laszig, M. Riepe, G. Schneider, E. Tilch-Bauschke und R. Zwiebel Über den Autor und weitere Mitwirkende Parfen Laszig, Dr. sc. hum., Dipl.-Psych., Psychoanalytiker (DGPT); 1993-2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Psychosomatischen Klinik, Universitätsklinikum Heidelberg; seit 2005 niedergelassen in eigener Praxis; Supervisions-, Lehr- und Forschungstätigkeiten an verschiedenen Instituten und Kliniken; zahlreiche Veröffentlichungen. Gerhard Schneider, Dr. phil., Dipl.-Psych., Dipl.-Math., ist niedergelassener Psychoanalytiker, Lehranalytiker der DPV und DGPT, z. Zt. Vorsitzender der DPV; Arbeitsschwerpunkte: personale Identität, Internalisierung, Behandlungstechnik, Film, bildende Kunst; zahlreiche Veröffentlichungen zur Klinik und Behandlungstechnik der Psychoanalyse sowie zur Kunst- und Filmpsychoanalyse.

Download and Read Online Film und Psychoanalyse: Kinofilme als kulturelle Symptome (Imago) Parfen Laszig, Gerhard Schneider (Hrsg.) #ZFY1IOLJQ85

Lesen Sie Film und Psychoanalyse: Kinofilme als kulturelle Symptome (Imago) von Parfen Laszig, Gerhard Schneider (Hrsg.) für online ebook Film und Psychoanalyse: Kinofilme als kulturelle Symptome (Imago) von Parfen Laszig, Gerhard Schneider (Hrsg.) Kostenlose PDF downloaden, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Film und Psychoanalyse: Kinofilme als kulturelle Symptome (Imago) von Parfen Laszig, Gerhard Schneider (Hrsg.) Bücher online zu lesen. Online Film und Psychoanalyse: Kinofilme als kulturelle Symptome (Imago) von Parfen Laszig, Gerhard Schneider (Hrsg.) ebook PDF herunterladen Film und Psychoanalyse: Kinofilme als kulturelle Symptome (Imago) von Parfen Laszig, Gerhard Schneider (Hrsg.) Doc Film und Psychoanalyse: Kinofilme als kulturelle Symptome (Imago) von Parfen Laszig, Gerhard Schneider (Hrsg.) Mobipocket Film und Psychoanalyse: Kinofilme als kulturelle Symptome (Imago) von Parfen Laszig, Gerhard Schneider (Hrsg.) EPub